

100 Storys - es lebe die 'Un'übersicht

Von Trollfrau

Kapitel 7: 8. Gelb (Gedicht)

Ein Gedicht wollte ich hier verfassen.
Der Unsinn war doch längst vorprogrammiert.
Hätte ich dies bloß lieber gelassen.
Für Sinn und Logik wird nicht garantiert!

Gelb wie im Garten die Hyazinthe.
Gelb wie die Regenjacke von Onkel Fritz.
Oder der Hut von Tante Gerlinde.
Und auch ihre Schlappen, ganz ohne Witz.

Die Sonnenblume und die Rose.
Die Biene, welche fliegt emsig herum.
Gelb wie meine alte Zuckerdose.
Gelb die Banane, die immer ist krumm.

Das Quietscheentchen mit der Mütze.
Auch der Zitronenfalter in der Luft.
Schmelzen schon fast in der Sonne Hütze.
Ich hörte gerade, wie einer verpufft.

Der Mais auf dem Feld und auch der Raps.
Gelb ist außerdem auch die Zitrone.
Selbst der ein oder andere Schnaps.
Beides zu mischen ist nicht ganz ohne!

Gelb wie Großmutter's Häkelgarn.
Die Teetasse und der Käsekuchen.
Und ihr geliebter Kaiserschmarrn.
Auch ihr solltet Beides einmal versuchen.

Die Gummistiefel meiner Mutter.
Eiter, was nichts Schönes ist.
Margarine, Rama und Butter.
Die große Gieskanne neben dem Mist.

Gelb wie der berühmte Simpson Bart.

Gelb wie die Post und DHL.
Der Bus, für den ich Geld hab gespart.
Einer fährt langsam der andere schnell.

Gelb wie der stinkige Käse im Zimmer.
und meines Bruders Unterhose.
Da gibt's kein Gezeter oder Gewimmer.
Paprika und auch Chilli aus der Dose.

Nun werd ich besser den Unsinn beenden.
Mit mir hat einzig der Schalk gerungen.
Bevor ihr alle tut euch von mir abwenden,
doch die Worte sind mir herausgesprungen

(gewidmet: franek)